

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 177.

Donnerstag den 31. Juli

1879.

Curhaus zu Wiesbaden. Telephon-Concert,

vorher: Der Phonograph,

Experimental-Vortrag des Herrn A. Fuhrmann.

Nur noch 2 Tage, Vormittags 11 und Nachmittags 5½ Uhr.

Sperrplatz 1.50, II. Pl. 1 Mk., Schüler die Hälfte.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

6687

Königliches Real-Gymnasium.

Beginn des Wintersemesters:

Samstag den 20. September.

Aufnahmeprüfung:

Freitag den 19. September Morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler erbitte ich mir entweder noch im Laufe dieser Woche oder nach dem 7. September.

Spangenberg. 255

Bekanntmachung.

Samstag den 3. August Vormittags 9 Uhr sollen die Synagogenplätze für ein weiteres Jahr in der üblichen Weise in der Synagoge verpachtet werden.

Wiesbaden, den 27. Juli 1879.

81 Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.

Evangel. Kirchengesang-Verein.

Heute Abend präcis 8½ Uhr: Probe im „Saalbau Lendle“, wozu höflichst einladet

119

Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Montag den 4. August Nachmittags 4½ Uhr findet eine Gesamt-Übung des Corps und Abends 8½ Uhr im Locale des Herrn Graumann, zur „Mainzer Bierhalle“, eine Generalversammlung mit der Tagesordnung: „Corps-Angelegenheiten“, statt. Um pünktliches Erscheinen ersucht

Das Commando. 6675

Badhaus zum „goldenen Brunnen“, Langgasse 24.

Erlaube mir meine neu hergerichteten Bäder (Preis des einzelnen Bades zu 70 Pfennig, im Duzend zu 6 Mark) in empfehlende Erinnerung zu bringen; daselbst sind auch schön möblirte Zimmer von 10 Mark an pro Woche zu haben.

2692

S. Ullmann.

Büchereien

werden geschmackvoll und billig angefertigt; auch sind daselbst Blumen, Federn und Damen- und Kinder-Strohhüte aus letzter Saison billig zu haben.

6528

L. Engelhard, Webergasse 34.

In den beiden letzten Sitzungen des ärztl. Vereins wurde von den Ärzten, welche die Milcheur-Anstalten der Herren Rath in der Moritzstraße und Hoffmann in der Taunusstraße im Auftrage des Vereins schon längere Zeit controliren, nochmals referirt. Da dies Referat nur günstig ausfiel, so gibt der ärztliche Verein bereitwilligst die Erklärung ab, daß die in diesen beiden Anstalten producirte Milch als eine in jeder Beziehung zur Ernährung der Kinder taugliche, dem Publikum empfohlen werden kann.

Im Auftrage des ärztlichen Vereins.

6817

Der Secretär: Schröter.

Neroberg.

Heute Donnerstag den 31. Juli: 6793

Grosses Militär-Concert

zum Besten des Vereins „Invaliden-Dank“, ausgeführt von der Capelle des Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Fr. W. Münch.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entrée nach Belieben.

Schuh- & Stiefel-Lager von L. Schramm,

Marktplatz 22,

empfehlen bei größter Auswahl in Schuhen und Stiefeln für jedes Alter passend, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sorten in bester Qualität zu äußerst billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt.

22 Marktplatz.

Marktplatz 22.

Schuhwaaren!

Eine große Parthie starke Lederschnürstiefel für Kinder bis 14 Jahren zu 2 Mk. 80 Pf. das Paar, Plüschpantoffeln mit Absätzen und starken Rahmensohlen für Damen 3 Mk. 50 Pf. für Herren 4 Mk., empfiehlt

5972

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 13.

Jeder lese: { Offenbacher Gewerbeloose 1 Mk.,
Kölner Dombauloose . . 3 Mk.,
Frankfurter Pferdelloose . 3 Mk.

zu haben in Edm. Rodrian's Hofbuchhandl., Langgasse 27. 3

Notiz.

Heute Donnerstag den 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des verstorbenen Samuel Löwenberg
von hier gehörigen Immobilien, in dem hiesigen Rathhause, Markt-
straße 16. (S. heut. Bl.)

Allen besorgten Müttern sind die **electromagen-
tischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das so ge-
fährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Einz. 1 Mk.
25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in **Wiesbaden**,
123 Langgasse 17.

Neue Grünkern, 6837
neue holl. I^a Voll-Häringe
bei **Jean Haub, Mühlgasse.**

Feinster Leberthran, 181
fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-
Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.
Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.
Zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger.**

Zucht- und Schlachtgeflügel
zu verkaufen. **W. Birk, Emserstraße 26.** 4714

Carbolsäure, Desinfectionspulver,
geprüft und empfohlen von vielen nordd. Bundesregierungen,
von dem königl. bayer. Ministerium des Innern u. Geringe
Mengen dieses Pulvers in die zu desinficirenden Räume, La-
trinen, Pferdeställe u. gestreut, zerstören alle Fäulnisgerüche
und Anstechungstoffe vollständig. In Büchsen à 1 Pfund
Inhalt 50 Pf., in Gebinden von 25 und 50 Pfund billiger.
Insectenpulver Ia Dalmatiner, garantirt rein, **span.**
Pfeffer, Patchoulykraut, Mottenpapier gegen
Motten und Ungeziefer empfiehlt die Droguen-Handlung von
6805 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.**

Nicht abgerahmte **Milch** per Liter 24 Pfg. täglich zweimal
zu haben auf dem **Hof Geisberg.**

Bestellungen können bei den Herren Kaufmann **Viehöfer**,
Marktstraße 23, und Bäckermeister **Sattler**, Taunusstraße 17,
gemacht werden. 6785

Erste Sorte **Kornbrod** 42 Pf. Michelsberg 30. 6822

Getragene **Herren- und Frauenkleider**, sowie **Gold-
und Silber-Borden** werden angekauft bei
6770 **Harzheim, Metzgergasse 20.**

Kinderkleider von 1 Mk. 50 Pf. an, **Damen-Costümes**
nach der neuesten Mode werden für 9 Mk. angefertigt Adler-
straße 19a, 1 Stiege hoch. 6819

Anfertigung von Schriften übernimmt in Rechts- und
anderen Angelegenheiten billigt **J. Kamberger**, Rechts-
Consulent, **Feldstraße 21.** 6782

Schöne Damenkleider und 2 Hüte billig zu ver-
kaufen **Karlstraße 32.** 6800

Zwei einthür. **Kleiderschränke** mit geschweiftem Gefims,
sowie 2 französische Bettstellen, egal groß, billig zu verkaufen
Selenenstraße 16 bei **Sator.** 6800

Ein **zweithüriger Eisschrank** ist für 18 Mark zu ver-
kaufen **Faulbrunnenstraße 5.** 6769

Eine **Bettstelle**, 1 Kommode, 1 Küchenschrank und 1 Tisch-
chen werden billig abgegeben **Häfnergasse 10.** 6777

Höderstraße 37, Parterre, ist eine fast neue **Bier-Pumpe**
nebst Buffet und ein Restaurationsherd billig zu verk. 6824

Biebrich. Wasserwärme 17 Grad. 6838

Billig zu verkaufen:

Ein gebrauchter, einthür. und ein zweithür. **Kleiderschrank**,
ein kleines **Clavier** mit guten Tönen (für Kinder zum Lernen),
ein **Waschtisch**, ein braunes **Damast-Sopha**, eine schöne,
vierschubladige aufbaumene **Kommode**, ein **Waschschrank**,
ebenfalls aufbaumene, eine antike **Brandkiste**, eine
ordinäre **Bettstelle** mit **Strohsack**, sowie einige schmale
Strohsäckchen für Kinderbettstellen **Hellmündstraße 11, 1. St.**

Vorleser.

Ein Gymnasiast (Primaner oder Secundaner) oder ein sonstiger
achtbarer, junger Mann von Bildung, welcher gegen ein kleines
Honorar einem Herrn Abends von ca. 8½ bis 10 Uhr vor-
lesen will, wolle seine Adresse mit Angabe seiner Honorar-
Forderung unter den Buchstaben A. B. 77 in der Expedition
d. Bl. einreichen. 6772

Um Kinder oder eine Dame spaziren zu führen oder zu fahren,
erbiethet sich — bei bescheidenen Ansprüchen — eine alleinstehende
Frau (40erln). Beste Referenzen über Zuverlässigkeit von hies.
Familien zu Diensten. Offerten unter Chiffre E. E. 16 schrift-
lich an die Expedition d. Bl. zu richten. 6773

An English lady seeks a situation without salary to learn
German. Miss Lane, Taunusstrasse 19. 6796

On demande une **Bonne française** ou
Suisse pour un **enfant**
de 4 ans. S'adresser **Villa Fischer, Sonnen-
bergerstrasse.** 6841

Nach Sonnenberg! Wir gratuliren unserer lieben, guten
Großmama recht herzlich zu ihrem heutigen Geburtstag.
6797 **Ihre Enkel aus der Fennelbach.**

Ein **Trauring**, E. K. gezeichnet, am Montag auf dem
Wege nach dem Todtenhof in Igstadt gefunden. Abzuholen
in der Expedition d. Bl. 6781

Will sich denn zu dem am 10. d. Mts. als gefunden amon-
cirten **Portemonnaie** Niemand finden? Näh. Exped. 6807

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und **Geschäftshäuser** zu verkaufen durch
Stern's Bureau, **Mauergasse 13, 1 St.** 6790

Ein **schönes Haus**, gut rentirend, nahe den Bahn-
höfen (Kaufpreis Thlr. 16,000 mit 3000 Thlr. Anzahlung),
zu verkaufen. Näh. Expedition. 6834

Doppelhaus mit sehr lucrativem Geschäft, welches
nebenbei betrieben werden kann, ist billig
unter **günstigen** Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres Expedition. 6801

In der Nähe **Wies-** **Bier-Wirthschaft**,
badens ist eine große
worin ein tüchtiger Mann ein gutes Geschäft macht, sofort
billig zu verkaufen. Offerten beliebe man franco unter Chiffre
H. M. 30 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 6812

Sofort zu **Trödler-Geschäft**
verkaufen ein
durch **Stern's Bureau**, **Mauergasse 13, 1 St.** 6789

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen f. Monatsstelle. R. Kirchgasse 23, Bdh., 3. St. 6778
Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 9. 6775
Eine Büglerin sucht noch einige Privatkunden. Näheres
Schwalbacherstraße 49, Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 6799
Eine junge Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen,
per Tag 1 Mk. 20 Pfg. Näheres **Müllerstraße 9.** 6816

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näheres kleine Webergasse 7. 6809

Eine junge, alleinstehende Wittve sucht Beschäftigung in irgend einem Geschäfte. Sie nimmt auch passende Stellung an. Näheres Schwalbacherstraße 14, 3 Tr. h. rechts. 6803

Gute, bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, feine und einfache Hausmädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 6831

Eine perfecte Hotels- und Restaurationsköchin sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 6831

Ein anständiges Mädchen, welches 7 Jahre in einer Stelle war und beste Zeugnisse aufweisen kann, sowie in allen Arbeiten gewandt ist, sucht eine Stelle bei einer feinen Herrschaft als Mädchen allein oder als Hausmädchen und ginge auch mit auf Reisen. Näh. Expedition. 6833

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht baldigst Stelle in einer kl. Haushaltung. Näh. Adolphshöhe 22, Part. (Wacht am Rhein). 6813

Ein anständiges Mädchen (Manuheimerin), welches nähen und bügeln kann, wünscht Stelle als feines Hausmädchen oder zu größeren Kindern hier oder auswärts. Näh. Faulbrunnstraße 8 bei **A. Eichhorn**. 6828

Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie 1 Hausmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen auf gleich Faulbrunnstraße 8, eine Treppe hoch. 6826

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Wellritzh. 20, 2 Tr. links. 6814

Eine gute Herrschafts-Köchin sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Marktstraße 12, Hinterh., 1 St. h. r. 6848

Ein anständiges, gezehtes Mädchen, das die feinere Küche versteht, sowie im Nähen geübt ist, sucht Stelle. Näheres Steingasse 26, 1 Stiege hoch. 6815

Ein anständiges Mädchen (Hofsteinerin), welches 3- und 4jährige Zeugnisse besitzt, Kleider machen, frisiren, fein bügeln kann, englisch, französisch und spanisch spricht, sucht Stelle als Kammerjungfer, Bonne oder zu einer Dame; daselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. durch **Birk's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 6835

Ein einfaches Mädchen vom Lande sucht eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. **Nikolasstraße 19, Frontspitze**. 6779

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann, sucht auf 6 Wochen Aushilfsstelle durch **Birk**, große Burgstraße 10. 6792

Eine Mädchen, welches etwas kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 23 im Vorderhaus, 3. Stock. 6778

Ein braves Mädchen sucht Stelle. Näh. **Bleichstraße 15 a, 1 Stiege hoch**. 6794

Ein braves, reinliches Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Wellritzh. 36, Parterre. 6788

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht auf gleich eine Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Adelhaidstraße 30. 6783

Eine anständige, junge Wittve ohne Kinder, welche die feinbürgerliche Küche versteht, sucht Stelle als Köchin oder für allein durch **Birk's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 6792

Ein junges, williges Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für alle Arbeit. Näh. Häfnergasse 5, eine Stiege hoch. 6840

Ein Junge mit Schulkenntnissen wünscht bei einem Metzger in die Lehre zu treten. Offerten unter K. K. 66 werden in der Exped. d. Bl. erbeten. 6776

Zwei Bäcker wünschen Stellen. Näh. **Mengasse 19**. 6860

Ein gut empfohlener Mann sucht Stelle als Hausbursche, Diener oder Ausläufer. Derselbe versteht auch Gartenarbeit. Näh. Tannusstraße 10 im Laden. 6885

Personen, die gesucht werden:

Küchenmädchen für Hotels ges. d. **Ritter**, Weberg. 6831

Eine Küchenhaushälterin, eine Kaffeeköchin und Hotelzimmermädchen gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 6831

Ein ordentliches Mädchen, welches die Pflege einer kränklichen, jungen Dame übernehmen und nebenbei häusliche Arbeiten verrichten will, kann sich melden Rheinstraße 54, Part., um 8 Uhr Morgens. 6810

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Wörthstraße 20, 2 Treppen hoch. 6811

Ein braves Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Walramstraße 21, Parterre. 6830

Ein gezehtes Mädchen, das mit der Wasche umzugehen weiß und etwas bügeln kann, wird gesucht im „Hotel Victoria“, Thoreingang, 1. Thüre rechts. 6808

Gesucht: Ein Landmädchen auf gleich durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnstraße 8. 6825

Gesucht eine Kammerjungfer, um mit auf Reisen zu gehen, 2 Köchinnen, mehrere Haus- und Kinderädchen für hier durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 6832

Ein junges Mädchen, welches französisch spricht, wird in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft als Ladnerin gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter J. G. 5 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5434

Gesucht zum 15. October ein braves Mädchen, welches in der Küche erfahren ist. Näh. Expedition. 6786

Ein einfaches, fleißiges Dienstmädchen wird gesucht Langgasse 43, 1 Stiege hoch. 6798

Gesucht für sofort ein gezehtes, tüchtiges Mädchen, welches im Kochen und Waschen bewandert ist. Näheres Adelhaidstraße 62 im 3. Stock. 6698

Gesucht 1 starkes Mädchen für allein d. **Birk**, gr. Burg. 10. 6835

Gesucht nach auswärts eine Restaurationsköchin, ein Mädchen als solches allein, ein Mädchen in eine Trinkhalle durch **Fr. Birk**, große Burgstraße 10. 6835

Ein braves, williges Mädchen, das waschen kann, wird gesucht Moritzstraße 18. 6836

Gesucht ein treues, fleißiges Mädchen auf gleich. Näheres im Laden Goldgasse 5. 6839

Hausbursche.

Ein tüchtiger, ehrlicher, fleißiger und kräftiger, junger Mann gesucht Louisenstraße 18 bei Blank. 6707

Für ein hiesiges Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein Lehrling gesucht. Näh. Expedition. 6626

Ein Hausbursche wird gesucht Mehrgasse 32. 6806

4 tüchtige Schreiner erhalten längere Beschäftigung. Näheres bei J. Schlink, Moritzstraße 34. 6818

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine einzelne Dame wünscht für den Jahrespreis von 600 Mark zwei bis drei anständig möblierte Zimmer in einem Landhause, wenigstens Haus mit Garten. Gefällige Offerten unter A. H. 71 in der Exped. d. Bl. erbeten. 6784

Herrschaftliche Wohnung gesucht.

Zum 1. October eine unmöblierte Wohnung, Hochparterre oder Bel-Etage, bestehend aus 6—7 Zimmern nebst Zubehör. Garten und Südseite erwünscht. Nähe der Curanlagen bevorzugt. Offerten unter J. E. 29 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 6842

Angebote:

Adolphsallee 12 ist in der 3. Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 großen Zimmern incl. Salon nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 6774

Marktplatz 3 ist eine vollständige Mansard-Wohnung zu vermieten. 6795

Ein leeres Zimmer zu vermieten kl. Schwalbacherstraße 4. 6827

Möblierte Zimmer zu vermieten Michelsberg 5. 6820

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten Röderallee 28. 6821

(Fortsetzung in der Beilage.)

Evangel. Kirchengesang-Verein.

Wir machen hierdurch den inactiven Mitgliedern unseres Vereins die Anzeige, daß sie zu dem von Herrn Organist **Wald**, Dirigent des evangel. Kirchengesang-Vereins, am **Freitag den 1. August Nachmittags 5 Uhr** veranstalteten **Kirchen-Concert** freien Eintritt gegen Vorzeigung ihrer Jahresbeitrag-Quittung haben und laden wir dieselben hierdurch zum Besuche dieses Concertes ergebenst ein.

119

Der Vorstand.

Wiesbaden.

Saison-Theater

in der Wilhelmstraße.

Heute Donnerstag den 31. Juli:

Drittes Gastspiel des I. Gesangs- und Charakter-
Komikers Herrn **Emil Siebert**,

Kais. Königl. Hofchauspieler.

Sperling und Sperber,

Original-Lustspiel in 1 Akt von Görner.

Er kann nicht lesen.

Posse mit Gesang in 1 Akt von Grandjean.

Die Rekrutirung in Krähwinkel.

Posse mit Gesang in 1 Akt von Hopp.

Anfang 7 Uhr.

488

Filet-Unterjacken

von 90 Pfg. an per Stück.

6829

Englische Gaze-Unterjacken.**Georg Hofmann, 14 Langgasse (neu 24).**

Touristen-Taschen

ist bester Auswahl wieder vorrätig Wilhelmstraße 34. 6780

Pergament-Papier

mit **Salicyl-Säure** getränkt; **Eingemachtes** damit überbunden, verhindert jede Schimmelbildung und verdirbt überhaupt niemals; per Meter 70 Pfg., bei mehr 60 Pfg.,

gewöhnliches Pergament-Papier

per Meter 30 Pfg. empfiehlt die Droguenhandlung von 6535

J. H. Dahlem in Wiesbaden.

Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Cablian, Rheinsalm, Schellfische, Sees-
zungen, Soles, Turbot, Steinbutt, Karpfen per Pfd. 60 Pf.,
Bauder, Odkrebse in jeder Größe.

475

F. C. Hench, Hoflieferant.

Holstein. Grassbutter,

frische, süße Ia Tischbutter à Pfd. 90 Pf.,

IIa " " 80 "

fette, reinschmeck. Backbutter " 70 "

in Fässern à 8 Pfd. Netto **zollfrei** und **franco** gegen Post-
nachnahme. 3 Faß 3 Pf., 6 Faß 5 Pf. pro Pfd. billiger.
Verpackung gratis. Nichtconvenirende Qualitäten gegen Nach-
nahme zurück. (à cto. 596/7 A.) 23

Ottensen, Holstein.**A. L. Mohr.**

Elegantes Halbverdeck nebst Pferd z. verk. Feldstr. 18. 6718

Das Neueste in **Regen-Mänteln** von
14 Mk. an, **Modell-Roben**, **Modell-Hüten**,
Mantelets in **Seide** und **Cachmir** empfiehlt
wegen vorgerückter Saison zu sehr billigen Preisen

6297

C. Brühl, Webergasse 16.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Auf den bevorstehenden Schluss

meines Ausverkaufs erlaube ich mir hiermit noch-
mals aufmerksam zu machen und empfehle, als noch
in Auswahl vorrätig, besonders:

Taffet-, Ripps- und Sammtbänder,
Strauß- und Fantasie-Federn,
Stroh- und Filzhüte,
Lizen und Nähseide,
Herren-Schlipse,
wollene Tücher, weiße und schwarze,
Taschentücher,
Wollen- und Baumwollen-Garn.

Verkauf nur gegen Cassé.

Chr. Maurer,

11 Langgasse 11.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Schürzen,

eine große Parthie zu billigsten Preisen, für Damen und Kinder
in Seide, Alpaca, Moiré, sowie weiße mit und ohne Stickerei,
grau, leinene und gestreifte waschichte Schürzen bei
145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Wasch-Schürzen,

eine Parthie für Kinder und Erwachsene, sowie eine Parthie
garnirter **Negligé-Hauben** unterm Einkaufspreis bei

E. & F. Spohr,
5205 Kirchgasse 32, Ecke des Michaelsbergs.

Strickwolle, beste Qualität, einfarbig und gereift,
in großer Farben-Auswahl,
Strickbaumwolle, weiß und farbig,
Hauschilds Estramadura — **Clarks** — **Brooks** —
Elässer Häfelbaumwolle in allen Nummern,
Terneanz, **Moos**, **Gobelin** und **Per-
sische Wolle**,

sowie alle Kurzwaaren empfiehlt in guter Qualität

6070 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Gänzlicher
Schuhwaaren-Ausverkauf

von **J. Wacker** aus **Stuttgart.**

Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.

Um schnell zu räumen, wird zum Selbstkostenpreise ver-
kauft. Das Lager enthält alle Arten Schuhwaaren. 2**21 Laden Goldgasse 21.**

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

3166 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Billige weisse Vorhangstoffe.

Vor dem Aufschlag der Baumwolle hatte Gelegenheit, mit einem der bedeutendsten Fabrikanten einen grösseren Lieferungsvertrag für **Vorhangstoffe** abzuschliessen und kann demnach dieselben zu den folgenden **ungewöhnlich billigen Preisen** abgeben:

$\frac{5}{4}$ Moll brôché per Meter à 40 Pf.

$\frac{6}{4}$ do. „ „ à 50 Pf.

$\frac{10}{4}$ Zwirn-Gardinen per Fenster = 6 Meter à Mk. 4.50.

$\frac{10}{4}$ Moll- do. „ „ = 6 „ à Mk. 5.— und entsprechend höher.

Englische Tüll-, sowie Moll mit Tüll-Gardinen ältere Dessins zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

6533

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Damenkragen, Manschellen, Rüschen, Plisses, Barben, Schürzen, Negligé-Hauben, Taschentücher, Spitzen, Spitzen-Garnituren, Trimings

und grosse Auswahl in billigen Stickereien empfiehlt

P. J. Wolff,

53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

6678

N ä h m a s c h i n e n - L a g e r

Mechanische Werkstätte.

Karl Kreidel,

Mechaniker und Maschinenbauer.

Webergasse 40: Laden und kleine Schwalbacherstrasse 2: Werkstätte.

Alle in das Fach der **Mechanik**

und des

Maschinenbaues

einschlagenden Arbeiten werden bestens ausgeführt.

in

Säulen-, Cylinder-, Howe-, Grover & Baker-, Singer-, Wheeler & Wilson- etc. Systemen

für 5647

Fuß- und Handbetrieb.

NB. Nadeln, Oel, Garn, Maschinentheile etc.

Freie billig.

Prompte Bedienung.

Gummi-Bettunterlagen, Eisbeutel, Mutterspritzen, Milchflaschen, Suspensoriums, Bruchbinden, Irrigateurs, Präservativs, Mutterröhren empfiehlt billigt **K. Adami, Bahnhofstrasse 14.**

Auf Wunsch werden auch Gummipräparate briefl. verschickt. 5393

Maschinen-Näharbeit (per Elle 2 Pf.) wird schnell und gut besorgt Schwalbacherstrasse 29, Parterre. 6365

Aecht persisches Insectenpulver zum Vertilgen des Ungeziefers, sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt 4724 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Auf auf getragener Herrn- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei 17039 **D. Levitta, Goldgasse 15.**

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in Metall in beliebigen Größen und zu reellen Preisen empfiehlt
191 M. Blumer, Friedrichstraße 39.

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 1893

Eine neue spanische Wand, viergestellig, mit dunkelbraunem Mips bezogen, zu verkaufen. Näh. Expedition. 4246

Ein zweithüriger Eisschrank zu verkaufen Albrechtstraße 12 im Hinterhaus. 6733

Weilstraße 6 sind junge Hähnen zum Schlachten, sowie täglich frisch gelegte Eier zu haben. 6673

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Sohn und Bruder,

Johann Malsy,

nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 6 1/2 Uhr vom Sterbehause, Walramstraße 13, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 31. Juli 1879.

6804

Für den kranken Wittwer Wilh. Kresch und seine vier unermöglichte Kinder von Dogheim sind weitere milde Gaben eingegangen: Bei der Expedition d. Bl. von G. R. 2 M., welches dankend bescheinigt wird.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung dem Publikum geöffnet. Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich und Donnerstag und Samstag Morgens 6 1/2 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Vorstellung-Gemäldeausstellung, Malinstit v. Marie Heine, Weberg. 9. I. 2073 Heiderich's Privat-Gymnastik. Täglich Unterricht. Näh. Saalgasse 10.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 31. Juli.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus in Wiesbaden. Telephon-Concerte Vormittags 11 und Nachmittags 5 1/2 Uhr. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Concert zum Besten des Vereins „Invalidendank“, Nachmittags 4 Uhr auf dem „Neroberge“.

Saison-Theater an der Wilhelmstraße. Abends 7 Uhr: Drittes Gastspiel des Herrn Emil Siebert. „Sperling und Sperber.“ Original-Lustspiel in 1 Akt von Görner. „Er kann nicht lesen.“ Posse mit Gesang in 1 Akt von Grandjean. „Die Rekrutierung in Strähwinkel.“

Posse mit Gesang in 1 Akt von Gopp.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Nicht Revolutionen, sondern Reformen verbessern die Zustände. *)

Wären die Sozialdemokraten beflissen gewesen, sich aus der Geschichte zu belehren, so hätte ihnen allein schon der deutsche Bauernkrieg zum Bewußtsein bringen können, daß sie einen thörichten Frevel begehen, indem sie in einem reformgeneigten Zeitalter und einer reformgeneigten Gesellschaft und Regierung gegenüber die Brandfackel der sozialen Revolution schwingen, anstatt sich auf den hellen Schein der Reformlampe und auf das milde Licht zu verlassen, welches diese in alle der Reinigung und Verschönerung bedürftigen Winkel unserer Zustände wirft.

Die Geschichte des deutschen Bauernkrieges (1525) predigt mit Flammen-

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

worten die noch heute unverfährte Wahrheit, daß eine blutige Revolution die Uebel nur verschlimmert. Selbst die französische Revolution hat diese Wahrheit nur scheinbar umgestürzt, indem sie zwar einige Uebel aus der Welt schaffte, dafür aber andere schlimmere neu erzeugte, an welchen Europa noch heute krankt.

Was den deutschen Bauernkrieg betrifft, so war dies in des Wortes wildester Bedeutung eine soziale Revolution.

Die Zustände der Bauern waren vielfach verbesserungsbedürftig und ihre Forderungen nicht ungerecht, weshalb auch die Häupter der Reformation anfänglich mit ihnen sympathisirten. Luther schrieb eine Schrift: „Ermahnung zum Frieden auf die zwölf Artikel der Bauernschaft in Schwaben“, welche innige Theilnahme für die Bauern offenbart. Luther ermahnt darin die Fürsten, den gerechten Forderungen der Bauern Gehör zu schenken. Er beschwört sie, abzulassen von dem Schinden und Schätzen und der Pracht und dem Hochmuth, „bis der arme gemeine Mann mit kann, noch mag länger ertragen. Das Schwert ist euch auf dem Halbe; noch meint ihr, ihr sitzt so feste im Sattel, man werde euch nicht mögen ansheben. Solche Sicherheit und verstockte Verneinung wird euch den Hals brechen; das werdet ihr sehen. Ihr ringet darnach und wollet auf den Kopf geschlagen sein, da hilft kein Barmen und Vermahnen für. Gott schafft's also, daß man nicht kann noch will, noch solle euer Wütherei die Länge dulden. Ihr müßt anders werden und Gottes Wort weichen; thut ihr's nicht durch freundliche, willige Weise, so müßt ihr es thun durch gewaltige und verderbliche Unweise. Thut's diese Bauern nicht, so müssen's andere thun. Und ob ihr sie alle schläget, so seid sie noch ungeschlagen, Gott wird andere erwecken. Denn er will euch schlagen und wird euch schlagen. Es sind nicht Bauern, liebe Herren, die sich wider euch setzen, Gott ist's selber, der setzt sich wider euch, heinzuschauen eure Wütherei.“

Eine derartige Bundesgenossenschaft hätte den Bauern auf dem Wege der friedlichen Reform den herrlichsten Sieg verbürgt; leider wartete die rohe Leidenschaft dies Resultat nicht ab und ließ sich auch trotz der Ermahnungen Luthers, vom Aufbruch abzulassen, nicht bewegen, fortzufahren mit Sengen und Morden. Angesichts dieser Verstocktheit, dieser anhaltenden Grauel erloschen die Sympathien Luthers und verwandelten sich in Zorn und Abscheu. Er schrieb deshalb eine zweite Schrift, aber diesmal nicht für die Bauern, sondern „Wider die mordischen und reubischen Rotten der Bauern“, worin er die Auführer „treulose, meineidige, lügenhafte, ungehorsame Buben und Böfewichter“ nennt. „Darum soll sie zuschmeißen, würgen und stechen, öffentlich oder heimlich, wer da kann, und gedenken, daß nichts Gistigeres, Schädlicheres, Teuflicheres sein kann, als ein auführerischer Mensch. Gleich als wenn man einen tollen Hund tobt schlagen muß; schlägst du nicht, so schlägt er dich, und ein ganz Land mit dir.“

Und so wurde der Bauernkrieg denn gewaltsam erdrückt oder vielmehr im Blut der Bauern erstickt. Die Sache, welche zum Schwert gegriffen hatte, kam durch's Schwert um. Hätte sie auf Luther's friedliche Ermahnungen gehört, so würde sie Reformen errungen und triumphirt haben. Jetzt aber blieben nicht nur alle Verbesserungen aus, nein, das Elend der Bauern verschlimmerte sich.

„Nachdem der auführerische Krieg niedergebrückt war — schreibt der Berner Chronist Anshelm — und in oberdeutschen Landen gerechnet sind ob 30,000 und 100,000 umgebrachter Bauern, und durch die Wüstung eine große und langwierige Theuerung aller Dinge, besonders Fleisches, item auch Pestilenz hernach gefolgt ist: da hat die eingespannene Bauernschaft auf erlittenen Schweiß erst noch müssen schwitzen einen kalten Schweiß, den Tod oder langwierige Krankheit bedeutend, nämlich um tyrannische ruche Handlung eine tyrannische ruche Rechnung. Denn da sind die Herren auf eroberten Sieg erst viel mehr, dann vor je, ungnädig und unthür geworden, also daß auch die, so die Thron aus Unvermögen und Furcht schirmlos hinterlassen hatten, item und die, deren wenig, so vor etwelch Gnaden und Tugend Ansehen trugen, auch zu mehr Härte bewegt sind worden, vermeinende, mit engem Gurt und Biß dem Esel die Geil zu wehren und ihn im Zaum zu halten.“

Der Henker hatte alle Hände voll zu thun. Das Köpfen, Häbern, Blenden, Zungeabschneiden, Fingerabhauen, das Foltern und Unterjochen, das Denunciren, Brandschlagen und Rähen hörte nicht auf. Die ärgsten Böfewichter spielten, wie bei allen solchen Anlässen, auch hier die Angeber. Das Schicksal der verwaisenen Familien war granenerregend.

„Die geglaubt hatten, — heißt es bei v. Siliencron — es würd ihnen besser werden durch den Aufbruch und mit zufrieden waren mit ihrem

Stand, und Steuer, Diensten, Zinsen, und wollten Herren sein, dieselbigen wurden nunmehr härter geplagt und arm und elendig:

Man hat ein gutes Leben
Geführt lange Zeit,
Da wollt' man nichts mehr geben,
Verzag all Pflicht und Eid.
Man brannt und raubt wie Türken,
Ging wüthiglich voran,
Al' Obern sollten mirken
Die Gewalt des gemeinen Mann.
Der wollt' die Güter theilen,
Wollt' Herr und Meister sein,
Doch kam die Straf' mit Eilen,
Ach Hergott, sieh izt drein.
Mit Strafen sie iz wüthen,
Beschweren alle Last,
Niemand sich mag behüten,
Er wird erdrückt fast.
So ist das End' vom Liebe
Ein graue Thrannei,
Ach Hergott, gib uns Friede
Und bring' die Straf' vorbei.

Von sozialen Reformen war gar keine Rede mehr, vielmehr verschlimmerten sich alle sozialen Uebel. Im Wahn, dadurch frei zu werden, hatten die Bauern alle Urkunden und Verträge über Zehnten, Zinsen, Gülden und Frohnen zerrissen und verbrannt. In Wirklichkeit sanken sie dadurch nur zu größerer Rechtslosigkeit herab, weil man ihnen die neuen Verträge entweder mit Härte dictirte oder gar nichts Schriftliches mehr feststellte, sondern Alles in die Hand der Willkür legte.

Im grellen Gegensatz zu den lachenden Bildern über die bauerliche Wohlhabigkeit im 15. Jahrhundert stehen die Schilderungen des bauerlichen Elends, wie sie u. A. Sebastian Frank und Sebastian Münster aus dem 16. Jahrhundert entwerfen.

„Die Bauern führen ein gar schlecht und niederträchtig Leben. Ihre Häuser sind schlechte Häuser, von Roth und Holz gemacht, auf das Ertrich geklebt und mit Stroh gedeckt; ihre Speis ist schwarz Rodenbrod, Haberbrei, und gekocht Erbsen und Linsen; Wasser und Molken ist fast ihr Trank; ein Zwischgippen, zwei Bunschuh und ein Filzhut ist ihre Kleidung. Ihren Herren müssen sie oft durch das Jahr dienen, das Feld bauen, säen, die Frucht abschneiden und in die Scheuern führen, Holz hauen und Gräben machen. Da ist nichts, das das arm Volk nicht thun muß.“

„Noch bei Gedanken meines Vaters, der ein Bauersmann war — schrieb der Schwabe Heinrich Müller im Jahre 1550 — hat man bei den Bauern viel anders gegessen als jetzt. Da waren jeden Tag Fleisch und Speisen in Ueberfluß, jetzt ist die Nahrung der besten Bauern fast viel schlechter als von ehedem die der Tagelöhner und Knechte war.“

Ein bauerlicher Klagefänger machte folgenden Vers auf die „Grungen-schaften“ des Bauernkrieges, welcher als Grabinschrift für die eingesargten Reformhoffnungen gelten kann.

Reich sollen wir wer'n
Und sieh'n in Ehr'n,
Hielt süß man uns für,
Womit man uns verfür.
Reich wär'n wir wor'n?
O Gott erbarm,
Was wir hatten, das han wir verlor'n,
Nun sint wir arm.

Das war das Resultat einer sozialen Revolution. Wie ganz anders würde das Ergebnis ausgefallen haben, wenn die Aufrehrer Luther's Rath befolgt, der Gewalt entzagt und den Pfad der friedlichen Reform betreten hätten!

Locales und Provinzielles.

?(Der Bürgerausschuß) ertheilte in der gestrigen Sitzung dem Antrag seiner Budget-Commission die Zustimmung, wonach die Erbauung einer Gewerbeschule auf dem städtischen Bauplatz am Gte der Walram- und Welltrichstraße stattfinden soll; ebenso den vorgelegten Plänen und Kostenanschlägen. Dagegen hält es die Commission für bedenklich, die vorläufig zu genehmigende Summe im Betrage von 60,000 Mark aus dem Vermögen des Leihhauses zu entnehmen, weil nach §. 54 des Kassanischen Gemeindegesetzes die Capitalien des Leihhauses als Armenfonds-Capital anzusehen sind und als solche unter allen Umständen conservirt werden müssen. Man möge, lautet der Gegenvorschlag der Commission,

aus dem vorjährigen städtischen Anlehen von einer Million Mark in Anbetracht der bei den Schulhausbauten eingetretenen Minderausgabe den Betrag von 50,000 Mark zur Disposition stellen, damit durch die Verwendung nöthigenfalls unter Zuziehung der von dem hiesigen Local-Gewerbeverein für die Förderung des Bauwesens gesammelten 50,000 Mark der Neubau begonnen und bis zur weiteren Beschlußfassung über Bereitstellung der ferner erforderlichen Mittel bei Feststellung des nächstjährigen Budgets fortgeführt werden kann. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Herr Schreinermeister W. Koch spricht Namens der Gewerbeschule den beiden Körperschaften seinen Dank für diesen Beschluß aus. Zum Schlusse wird an die Stelle des als Stellvertreter eines Schiedsmannes im 3. Bezirk gewählten Herrn Kaufmann Kobbé, welcher aus Geschäftsrücksichten die Wahl ablehnte, Herr Goldarbeiter W. Schellenberg erwählt und hiermit die Sitzung geschlossen.

?(Zur neuen Gerichtsorganisation.) Die bisher in den einzelnen Appellationsgerichtsbezirken bestehenden Departements-Rechnungs-Revisionsämter gehen mit dem 1. October ein. Dagegen hat der Justizminister im Einverständniß mit dem Finanzministerium verfügt, daß von da ab bei den Oberstaatsanwälten Rechnungsbeamte und bei den Staatsanwälten der größeren Landgerichte Rechnungs- und Revisionsbeamte, wie dies bereits in der Rheinprovinz und in Hannover geübt wird, angestellt werden sollen. Hieraus läßt sich der Schluß ziehen, daß die Personalien den Oberstaatsanwälten übertragen werden.

*(Die Gerichtsvollzieher,) welche am 1. October installirt werden, erhalten Uniform, bestehend aus dunkelblauem Rock mit weißen Knöpfen, auf letzteren der Adler, und eine gleichfarbige Dienstmütze mit schwarzem Sammetstreifen, auf welcher sich die Cocarde befindet.

?(Phonograph und Telephon-Concert.) Herr Physiker A. Fuhrmann aus Breslau wird, vielfachen Wünschen entgegenkommend, noch einige Tage im weißen Saale des Curhauses seine neuen Telephone und den Phonographen vorführen. Wer hat nicht schon von den Zaubergeräten König Ludwig's II. von Bayern gehört, die auf dem Dache der Residenz in München angelegt sein sollen, in denen unter anderen wunderbaren Dingen auch unsichtbare Musik ertönen soll, wenn der König daselbst lustwandelt. Jedenfalls sind die Musiker weit davon entfernt placirt. Nach der neuesten Erfindung, wie sie jetzt uns Herr Fuhrmann vorführt, brauchen dieselben aber ihren Probestaal gar nicht mehr zu verlassen. Zwei große Membranen von Papier, Pergament u. s. w. sind, die eine im Hörsaal, die andere weit entfernt davon in einem anderen Raume aufgestellt und mit Fäden in Fiedrackschlingen verbunden. Die Musiker blasen gegen die Membranen und sofort ertönt die Musik an der Fläche der zweiten Membran im Hörsaal, verfeinert, duftiger, als sie ursprünglich ist und zwar so laut, daß man es im ganzen Saale hört, wo dann auch die Zuhörer herumsitzen und sich des Wunders freuen. Möge Niemand vermaßen, diesen Demonstrationen beizuwohnen; sie sind, wie aus dem Folgenden hervorgeht, ein Triumph der Forschung auf dem Gebiete der Physik und in Verbindung mit der Phonographie gebracht, von nicht abzusehenden weltumwälzenden Folgen. Eine recht interessante Erfindung ist die angestellte große Notenorgel. Keiner der Besucher hat durch den interessanten Vortrag und die Experimente den Saal unbefriedigt verlassen und wünschen wir, daß Herr Fuhrmann sich noch eines zahlreichen Besuches erfreuen möge.

*(Evangel. Kirchengesang-Verein.) Wir machen darauf aufmerksam, daß nach der im heutigen Blatte gemachten Anzeige den inactiven Mitgliedern des evangel. Kirchengesang-Vereins zu dem am Freitag Nachmittags 5 Uhr stattfindenden Kirchen-Concerte, in welchem der Verein mitwirken wird, freier Eintritt gegen Vorzeigung der Jahresbeitrags-Quittung gewährt wird.

?(Concert.) Heute Nachmittag findet, wie aus dem Inseratenthelle ersichtlich, auf dem Neroberg großes Militär-Concert zum Besten des Vereins „Invaliden-Dank“ statt.

?(Wiessbadener Lehrer-Verein.) Die Monatsversammlung findet Samstag den 2. August Abends 8 Uhr im „Saalbau Schürmer“ statt. Tagesordnung: Berathung des Statuts einer Vereins-Sterbecasse und Wahl der Deputirten zum bevorstehenden Lehrertage in Idstein.

*(Milchcuranstalten.) Der ärztliche Verein macht im Inseratenthelle des heutigen Blattes bekannt, daß die Milchcuranstalten der Herren Rath und Hoffmann seit längerer Zeit von ihm controlirt werden und daß die in beiden Anstalten producirte Milch als eine in jeder Beziehung zur Ernährung der Kinder taugliche dem Publikum empfohlen werden kann. Diese Bereitwilligkeit des ärztlichen Vereins, den allgemeinen Interessen Rechnung zu tragen, verdient alle Anerkennung.

?(Razzia.) Bei einer in der vorgestrigen Nacht durch die hiesige Schutzmannschaft vorgenommenen Razzia fielen mehrere Individuen in die Hände der Polizei, welche bei Mutter Grün geborgen zu sein glaubten.

?(Einer fatalen Verzögerung) machte sich dieser Tage ein hiesiger Schreiner schuldig. Er hatte nämlich einen ihm bestellten Sarg erst dann abgeliefert, als sich der Leichenconduct schon am Hause des betr. Verstorbenen versammelt hatte.

*(Patent-Ertheilung.) Für seine Erfindung: „Selbstthätige Kuppelung für Eisenbahnwagen“ ist Herrn S. Linn in Dieblich a. Rh. das nachgegebene Patent für das Deutsche Reich ertheilt worden.

?(Berunglückt.) Am Dienstag Mittag ist zu Flörsheim ein 1½ Jahr altes Kind in einer mit Wasser gefüllten Bütte um's Leben gekommen.

○ Aus dem blauen Ländchen, 30. Juli. (Ernte. — Dienst-nachrichten. — Hofheimer Vieh-Prämierung.) In Rücksicht der vielversprechenden Oesternte sind an allen Orten unseres Gaues angelegene Bürger als Ehrenfeldschützen bestellt und als solche bereidigt in Function

getreten. Hoffentlich wird damit den Diebstählen zc. gründlich vorgebeugt. — Heute findet in Ballau die Dienstabgabe des bisherigen Herrn Steuerempfängers, Rechnungsraths Schildknecht, welcher nach Elville versetzt ist, an seinen Amtsnachfolger, Herrn Steuerempfänger Belte, statt in Winkel, statt. — Formulare zu Zeugnissen für preiswerbende Thiere bei der am 23. September l. J. zu Hofheim stattfindenden Preisvertheilung sind von den Herren Bürgermeistern und Viehzüchtern, welche solche zur Ausstellung von Vieh verlangen, bei dem Amte zu Hofheim in Empfang zu nehmen. Aus unseren Orten beabsichtigt man, bei dieser Preisvertheilung stark zu concurriren.

† (Falsches Geld.) Während neuerdings im Amte Höchst falsche Zweimarkstücke in Umlauf gesetzt worden sind, hat man es im Amte Idstein zc. mit falschen Zehnmarkstücken versucht. — Also aufgepaßt!

* (Von der Tapezirer-Versammlung zu Frankfurt a. M.) verlautet ferner: „Was die Statuten anlangt, so wurde festgesetzt, daß auf dem Congresse nur Vereine durch Delegirte vertreten sein können; je 20 Mitglieder eines Vereins haben eine Stimme, ebenso können die Vereine für die etwa überschüssigen Mitglieder bis zu 40 noch einen Delegirten senden. Alle Jahre findet innerhalb 15. Juli bis 15. August ein Tapezirertag statt. Die Lehrlinge sollen, um sie zu brauchbaren Gehilfen heranzubilden, ordentlich ein- und ausgebildet werden und ein Lehrlingsstück machen; außerdem sollen ihnen die Meister den Besuch der Fortbildungsschulen ermöglichen. Wenn ein Lehrling Gehilfe wird, soll ihm ein Lehrbrief, der vom Bundesvorstand unterfertigt ist, ausgedrückt werden; den Gehilfen sollen Entlassungsscheine gegeben werden. Die Bundesmitglieder verpflichten sich, ausgetretenen Gehilfen Entlassungsscheine auszustellen und in erster Linie nur solche Gehilfen mit Beschäftigung zu berücksichtigen, die solche Entlassungsscheine besitzen. Für den Bundesvorstand wurden 5 Mark pro Kopf für jeden Tag excl. der freien Eisenbahnfahrt festgesetzt. Bezüglich des Unterstützungswesens für durchreisende Tapezirergehilfen fand folgende Resolution Annahme: „Der deutsche Tapezirerbund erklärt sich mit der Gründung von Unterstützungscassen für reisende Gehilfen einverstanden, ist jedoch der Ansicht, daß die Regelung den betreffenden Localvereinen überlassen werden müsse.“ Die Festsetzung eines Normal-Preis-Tarifs wurde als verfrüht ad acta gelegt. Die „Berliner Möbel-Industrie-Zeitung“ wurde als Fachorgan angenommen.“

Aus dem Reiche.

— (Der Kaiser.) Wie man erfährt, wird der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Strassburg anlässlich der bevorstehenden Herbstmanöver des 15. Armee-Corps auch der Hauptstadt Lothringens einen Besuch abstatten. An die Meyer oberen Militär- und Civilbehörden sollen in dieser Beziehung bereits Mittheilungen ergangen sein, und es wird angenommen, daß der Kaiser alsdann auch die Schlachtfelder von Bionville, Gravelotte und St. Privat besuchen werde.

— (Die Vermehrung der Feldartillerie.) von der schon mehrfach in den Blättern die Rede gewesen, ist so gut wie endgiltig beschloffen. Wie von sehr gut unterrichteter Seite verlautet, wird demnächst jedes bayerische Armee-Corps eine Verstärkung seiner Feldartillerie um je vier Batterien erfahren. Nimmt man nun eine der vorgenannten bayerischen entsprechenden Verstärkung für die achtzehn deutschen Armee-Corps an, so würde hieraus eine Vermehrung der Feldartillerie um 72 bezüglich 74 Batterien (da die dem ersten Armee-Corps zugetheilte hessische Division noch zwei Batterien erhalten würde) sich ergeben.

— (Sachwahrung.) Nimmt Jemand eine fremde Sache in Verwahrung, so hat er dieser Sache behufs ihrer Erhaltung dieselbe Sorgfalt zu widmen wie seiner eigenen Sache, er braucht sie jedoch, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 26. Juni 1879, nicht gegen Feuergefahr zu versichern, selbst wenn er seine Sachen gegen Feuergefahr versichert hat. Verhört dennoch der Depositar die fremde Sache im eigenen Namen gegen Feuergefahr und wird in Folge eines ausgebrochenen Feuers dieselbe vernichtet, so braucht er die dafür empfangene Versicherungssumme nicht dem Eigenthümer der zu Grunde gegangenen Sache herauszugeben, es sei denn, daß Jener ihn zur Versicherung der Sache aufgefordert hatte.

— (Gerichtsvollzieher-Ordnung.) Der „Reichs-Anzeiger“ No. 175 enthält die Gerichtsvollzieher-Ordnung, welche am 1. October d. J. in Kraft tritt.

— (Internationale Telegraphen-Conferenz.) Die neue internationale Convention tritt mit dem Monat April 1880 in Kraft.

Vermischtes.

— (Pflanzet Erdbeeren!) Es naht die Zeit, an die Erdbeer-Pflanzung zu denken, und man esse daher, wenn man im künftigen Jahre eine Ernte haben will, diese Zeit nicht zu versäumen und vom Juli bis August eine solche Pflanzung anzulegen. Der Herbst ist dem Frühjahr immer vorzuziehen, da man von starken Setzlingen schon im nächsten Sommer eine Ernte erwarten darf, die freilich im zweitmächsten Jahre viel reichlicher ausfallen wird, zu welcher Zeit auch die Früchte erst ihre vollkommene Größe erlangen werden; auch leiden die im Frühjahr gesetzten Pflanzen, da sie weniger eingewurzelt sind, viel mehr von etwaiger trockener Witterung. Wer Erdbeeren pflanzt, muß die Beete gut umgraben und reichlich düngen, lieber mit alten abgelegenen, als mit frischem Mist; man setzt gewöhnlich vier Reihen auf ein Beet und die einzelnen Pflanzen ziemlich

weit auseinander; wenn man besonders starke Stöcke und schöne Früchte erlangen will, darf die Entfernung bis zu 2 Fuß betragen. Die Beete müssen immer rein loder gehalten werden und bei zu großer Trockenheit im Spätherbst begieße man alle Tage. Ausläufer dulde man keine, sonst werden sie zu viel entkräftet. Wer sehr große und schwere Beeren erlangen will, muß nach dem Verblühen an jedem Stengel nur eine einzige Frucht lassen und alle anderen mit der Schere oder dem Messer entfernen; am Besten ist es dann, die Stengel an ein Stäbchen zu binden, denn solche einzelfruchtende Beeren erhalten eine bedeutende Größe und Schwere, auch können sie dann durch heftige Regengüsse nicht beschmutzt werden. Wer Erdbeeren in Töpfen treiben will, nehme stark bewurzelte Ausläufer und setze sie in größere Töpfe. Im Januar werden sie dann in Ermangelung eines Treibkastens vor das Fenster gestellt und mäßig warm gehalten. Bald fangen sie zu treiben und zu blühen an, und man hat meistens im Mai schon große und schöne Früchte vor dem Fenster, was gewiß Jedermanns Freude sein wird.

— (Häusliches.) Delgemälde, welche beschmutzt sind, reinigt man, indem man einen Schwamm in Salmiakgeist, der mit der zehnfachen Menge Wasser vermischt ist, taucht.

— (Ueber einen eigenartigen Injurienproceß) berichtet die Berliner „Ger.-Ztg.“: „In einem Restaurationslocale saßen Stammgäste beisammen und unterhielten sich über die kurz vorher erfolgte Verlobung eines ihnen bekannten jungen Mädchens mit einem Kaufmann. Es wurde dabei erwähnt, daß der Bräutigam seiner Braut einen kostbaren Flügel geschenkt habe. Ueber den Preis des Instrumentes entstand ein Streit; der Eine meinte, er koste 1500 Mk., der Andere bestritt es. Da trat aus der Ecke des Gastzimmers ein 70jähriger Greis heran, der mit der Familie der sehr reichen Braut verwandt war, aber seit vielen Jahren mit ihr auf gespanntem Fuße lebte, und sagte: „Meine Herren, warum zweifeln Sie? Wenn die Gans werth ist 90,000, kann doch der Flügel kommen auf 1500.“ Lautes Gelächter begleitete dieses Wortspiel. Es kam dem Vater der Braut zu Ohren; dieser strengte die Injurienklage gegen den Beleidiger an und der Kläger erstritt dessen Verurtheilung zu 5 Mk. Geldstrafe.“

— (Junge und Giel.) Eine höchst dankenswerthe Beleuchtung über die Werthdifferenz zwischen einem Jungen und einem Giel hat in voriger Woche eine Gerichtsverhandlung in Bayern geliefert. — Ein Fortswart mit Namen Schmitt hatte auf einem Abend-Anstande einen auf einem Nichtwege heimwärts durch den Wald trollenden Giel für ein Reh (?) oder einen Hirsch gehalten und in der Hast der Erregung Feuer gegeben. Der Schuß war so gut dirigirt, daß nicht allein das vermeintliche Wild, sondern auch der unglückliche Gielunge dadurch in die Ewigkeit befördert wurden. Der unvorsichtige Schütze kam in Ansehung mildernder Umstände mit einigen Monaten Gefängniß davon, mußte sich aber mit dem Eigenthümer des Gels und der Mutter des Jungen abfinden. — Dies geschah und zwar zahlte er für den Giel 150 Mk., für den Jungen aber nur 120 Mk. Der Junge kam somit 30 Mk. billiger zu stehen als der Giel.

— (Kein Jägerlatein.) Prinz Louis Rohan auf Schloß Cernovic in Böhmen nimmt Anstand daran, daß einige Blätter die Mittheilung, daß er das Jubiläum des fünfzigjährigen, von ihm selbst geschossenen Hahnen gefeiert habe, in Zweifel ziehen und übermittle der Jagdzeitung eine Zuschrift, welcher folgende interessante Stelle entnommen ist: „Wenn man es dort unglaublich findet, daß hier zu Lande ein Jäger 1000 Hahnen schießen könnte, so wäre es interessant, jenen Zweiflern nachzuweisen, daß in Böhmen einzelne Schützen ein — auch mehr Hundert im Tag — mehrere Tausend im Jahre schießen. Allerdings war ich einer der glücklichsten darunter. Sollten Sie sich für diesen Gegenstand weiter interessieren, so bin ich auf Ihren Wunsch gern bereit, Ihnen Einsicht in meine Gesamtjagdliste möglich zu machen. Vielleicht gibt Ihnen dieses Affaire Anlaß, Schußtabellen der zumest glücklichsten Schützen unseres Landes zu sammeln, event. zu veröffentlichen. Sehr viel Erfolg hatten — so weit ich mich momentan entsinne — die Herren: Fürst Ferdinand Kinsky, Fürst Trautmannsdorf, Graf Oct. Kinsky, Graf Joseph Waldstein, Prinz Emil Fürstenberg, Baron Robert Hildtbrand und Andere.“

— (Juden und Christen in einem Tempel.) Ein seltenes Beispiel von Toleranz und dem friedlichen Zusammenleben der Bekenner zweier Confessionen enthalten die soeben hier eingetroffenen amerikanischen Blätter. Dieselben berichten über ein Ereigniß, das großes Aufsehen erregt hat. In San Louis hielten nämlich vor längerer Zeit, als die dortige Baptisten-Gemeinde durch eine Feuerbrunst ihrer Kirche verlustig ging, die Baptisten ihren Gottesdienst im jüdischen Tempel. Seit damals wurde an jedem Sonntag der baptistische Gottesdienst in dem Judentempel gehalten, bis vor einigen Wochen derselbe in die Beaumont-Capelle verlegt wurde. Die amerikanischen Blätter berichten nun, daß am 29. Juni Abends die Baptisten von der gasilichen Stätte des Judentempels Abschied nahmen mit einem gemeinschaftlichen Gottesdienst. In dem dichtgefüllten Tempel hatten sich Juden und Christen eingefunden und dem Gottesdienst verlor der Baptistenprediger Dr. Boyd und der jüdische Rabbiner Dr. S. S. Sonnenstein. Beide Priester hielten Predigten, in welchen sie die Toleranz feierten und Dr. Sonnenstein speziell wies darauf hin, daß es auf die äußere Form des Gottesdienstes nicht ankomme. Weiter wurden aus dem jüdischen Gesangbuche Verse gesungen, ferner ein Chor von Weibchen und aus dem baptistischen Gesangbuche ein stimmungsvolles Lied. Die Journale constatiren, daß dieser Gottesdienst, der erste in seiner Art, einen großen Eindruck auf alle Anwesenden machte und daß er geeignet sei, religiöse Vorurtheile zu bannen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pf. für den Monat August,
1 Mark für die Monate August und September**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. Juli 1. Jz. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königlichen Amtsgerichts VI. dahier die nachbeschriebenen, zur Concursmasse des verstorbenen **Samuel Löwenherz** von hier gehörigen Immobilien, als:

- 1) No. 1240 des Lagerbuchs, die im Nerothal dahier zwischen dem Schwarzbache und Wilhelm August Securius belegene sog. Löwenherz'sche Kaltwasser-Kuranstalt „Nerothal“, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, 104' lang, 39' tief, mit daranstoßendem Saalbau, 45' lang, 40' tief, zwei zweistöckigen Hintergebäuden, 132' und 67' lang, und 15' resp. 20' tief, Dampfbad-Einrichtung, und 1 Morgen 10 Ruthen 46 Schuh oder 27 Ar 61,50 □-M. Hofraum und Gebäudefläche, sowie 1 Morgen 4 Ruthen 16 Schuh oder 26 Ar 4 □-M. Garten, taxirt 168,000 Mark;
- 2) aus No. 7229 und 7230 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges, unter No. 4 an der Echostraße belegenes Wohnhaus mit einem dreistöckigen und einem zweistöckigen Anbau und 38 Ruthen 77 Schuh oder 9 Ar 69,25 □-M. Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 46,000 Mark.

in dem Rathhause, Marktstraße No. 16 dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Beide Besitzungen befinden sich in dem unmittelbar an die Stadt anschließenden Nerothal, an den Promenaden nach dem Walde.

Nähere Auskunft erteilt der Masscurator Herr Rechtsanwalt Dr. Brück dahier.

Wiesbaden, den 1. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.
6 Lanz.

Submission.

Das **Stücken und Eindecken** von circa 2400 Q.-M. des Schulhofes der **Elementarschule an der Bleichstraße** soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine **Samstag den 2. August Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden. Die Bedingungen liegen auf dem Bureau der Bauleitung, **Bleichstraße 33**, in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submission.

Die Ausführung von circa 450 Q.-M. **Rinnen- und Trottoirpflaster zum Bau der Elementarschule an**

der Bleichstraße soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Reflectanten haben ihre Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine **Samstag den 2. August Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden. Die Bedingungen liegen auf dem Bureau der Bauleitung, **Bleichstraße 33**, in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Schälholz-Versteigerung.

Freitag den 1. August 1. J. Morgens um 9 Uhr werden im Schiersteiner Wald, **Distrikt Hecke**, an naher und guter Abfahrt:

120 Stück eichene Gerüsthölzer,
1605 „ schälene Baumstüben,
3828 „ Schälwellen und
5250 „ gemischte Wellen

wiederholt an Ort und Stelle versteigert, indem die erste Versteigerung die Genehmigung nicht erhalten.

Schierstein, den 27. Juli 1879. Der Bürgermeister.
101 Dreßler.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 2. August Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Eintritt nur gegen Réunionskarte.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Restauration von Fran W. Catta Ww.,

Tannusstraße 10, 1 Stiege hoch. 6439

Da ich mein, seit einigen Jahren niedergelegtes Geschäft wieder eröffnet habe, empfehle ich meinen Bekannten sowie Fremden meinen **Mittagstisch** zu verschiedenen Preisen, in und außer dem Hause, sowie **Speisen** zu jeder Tageszeit.

Prima Cervelatwurst (Winterwaare) per Pfd. 1 Mk. 60 Pf.,
ditto **neue** (Sommerwaare) „ „ 1 „ 20 „
geräucherten Schwartenmagen „ „ — „ 80 „
empfehlen
L. Behrens, Langgasse 5. 6642

Billig zu verkaufen:

Neue und gebrauchte, transportable **Kochherde**, für deren Güte garantirt wird, **Hochstraße 28.** 6637

Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Kaffee-Preise

meiner courantesten Sorten:			Mr.	Pf.
Java, braun, hochfein, Ia	per	Pfund	1	60
Java, " " " " " " " "	"	"	1	55
Java Menado, hochfein	"	"	1	50
Java, dunkelgelb, Ib	"	"	1	45
Java, " " " " " " " "	"	"	1	40
Java, gelb, IIIb	"	"	1	35
Java, " " " " " " " "	"	"	1	25
Java Cadore Vb	"	"	1	20
Java Perl, VIb	"	"	1	30
Java, blau, VIIb	"	"	1	35
Java, grün, Pamanoean, VIIIb	"	"	1	15
Java, " " " " " " " "	"	"	1	10
Java, " " " " " " " "	"	"	1	5
Java, " " " " " " " "	"	"	1	—
Campinas, reischmeckend	"	"	—	80
Plantagen-Ceylon, Perl	"	"	1	50
" " " " " " " "	"	"	1	45
" " " " " " " "	"	"	1	40
" " " " " " " "	"	"	1	35
" " " " " " " "	"	"	1	30
" " " " " " " "	"	"	1	25
" " " " " " " "	"	"	1	20

Obige verzeichnete Sorten Kaffee sind auch gebrannt täglich frisch zu haben. Engrospreise treten bei Abnahme von mindestens 5 Pfund ein.

J. C. Bürgener.

6136

Zum Einmachen

empfehle:

Achten Cognac, 10—25 Jahre alten und jüngeren, ächten Arac, Rum, Kirschwasser, rheinischen Fruchtbranntwein und Nordhäuser Kornbranntwein, — holl. Raffinade.

5387

Christian Wolff, Taunusstraße 25.

Kalbfleisch I. Qual. per Pfd. 60 Pf.

Schweinefleisch do. " " 58 "

Leber- und Blutwurst " " 40 "

1402

Gg. Weidig, Kirchgasse 12.**35 Metzgergasse 35.**

6763

Kalbfleisch I. Qualität 54 Pfg.

Schweinefleisch I. Qualität 57 Pfg.

empfehlte

H. Mondel.**Einmachgläser**

und

Einmachbüchsen

mit luftdichtem Verschluss
neuester und bester Construction empfiehlt billigst

Louis Zintgraff, vorm. Fr. Anauer,

4660

Neugasse 13.

Einmachgläsermit gutem Verschluss und
Einfachfessel empfiehlt

5614

L. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10.**Neue Kartoffeln**sind zu haben **Adelheid-**
straße 71.

5570

Zu verkaufen

ein 7jähriges Pferd, zum Reiten und Fahren durchaus brauchbar und zuverlässig. Näheres Expedition. 6300

Rohrstühle, 6 Stück, neue nußbaum-polirte, à Stück vier Mark, zu verkaufen Friedrichstraße 30, Hinterhaus. 6615

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 49. 6717

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Herenthal 39 ist die **Villa Marienquelle**, eleg. eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinfelder, abreisehalber zu verkaufen. Preis ohne Möbel 28,000 Thlr. 3341

Zu verkaufen ein **Haus** mit großem Garten in der Nähe Wiesbadens. Preis 6500 Mark. Anzahlung 500 Mark. Näheres Frankensstraße 7. 6664

Ein mittelgroßes **Haus**, in der Gold-, Häfner-, Mühl- oder Metzgergasse, auch Grabenstraße oder Schulgasse gelegen, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter Chiffre K. H. 29 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6728

Villen zum Alleinbewohnen

zum Verkauf, zum Vermietten übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 5462

Ein sehr rentables **Haus** mit Hinterhaus ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Eigenthümer wohnt frei. Näheres durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21. 6622

Zu verkaufen oder zu vermietthen

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je 10 Zimmer und die nöthigen Wirthschaftsräume. Nähere Auskunft Paulinenstraße 2. 5874

Ein kl. **Landhaus**, zweift., 8 Räume, 4 Mansarden enth., 20 Min. v. Curhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 1627

Eine **Villa** in bester Lage von Wiesbaden mit einem 100 Ruthen großen, schönen Garten ist um den Preis von 30,000 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 5941

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Bauplätze an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 2553

Ein großer **Garten** mit **Garten- und Wohnhaus**, sowie kleiner Stallung in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4

Ein **Lagerplatz**, dicht an den Bahnhöfen, zum Kohlen-Lager geeignet, mit starker Umzäunung, großem Schuppen, Stallung und Comptoir, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 6088

5000 Mark werden zu cediren gesucht. Näh. Exped. 5693

28,000 Mark werden von einem guten Binszahler und bei genügender Sicherheit auf Nachhypothek gesucht. Gef. Offerten erbittet man sub A. W. 520 in der Exped. d. Bl. 6135

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug etc. bei **Rob. Pieck, Grabenstraße 20.** 13523

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 6063
Friedrichstraße 2a, Ecke der **Wilhelmstraße**, in dem dritten Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör vom 1. October ab zu vermietthen. Näheres bei **Georg Bücher**. 4782

Friedrichstraße 12 im Hinterhaus ist ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 5527

Geisbergstraße 24 möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu verm. 4201

Mainzerstrasse 14

auf 4-5 Wochen zwei möblirte Etagen sofort zu vermieten; auf Wunsch Pension. 6690

Moritzstraße 6, 1. Etage r., sind 2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer zu verm.; auf Verlangen mit Pension. 4337

Barckstraße 8 sind 2 möblirte Zimmer im Gartenhaus zu vermieten. 6408

Rheinstraße 33 vier bis fünf gut möblirte Zimmer zusammen oder einzeln z. verm. 5532

Sonnenbergerstraße 55 ist eine aus 4 Piecen, Vorzimmer, Küche, Kammer und Keller bestehende Wohnung zu vermieten. 5341

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Eine elegant möblirte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.

Näheres Barckstraße 1. 427

Schön möblirte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, Eingang links. 4201

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549

Parterre-Wohnung, Helenestraße 16, bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Zubehör, per 1. October zu verm. N. Helenestr. 16, P. 4402

Ein freundl. möbl. Zim. bill. z. verm. Hellmundstr. 11, 1. Et. 5422

Zimmer mit separaten Eingängen (Parterre, 2. St. und Mansarde) sind Stiftstraße 3 billig mit oder ohne Kost zu vermieten. 6701

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Albrechtstraße 5, 2. St. 5686

Eine Mansarde mit Bett zu verm. Hellmundstr. 11, 1. Et. 6719

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e, 2. Etage hoch links. 4262

Wohn- und Schlafzimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Hochparterre mit schöner Aussicht über den Rhein. Auf Wunsch Pension. Näh. in der „Villa Germania“ bei Mosbach, Biebricher Chaussee. 6145

In der Villa Parkstraße 8 ist die möblirte Hochparterre-Wohnung mit Küche und allem Zubehör zum 6. September zu vermieten. Pension, wenn gewünscht. 6409

Ein auch zwei möblirte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig zu verm. Ecke der Nerostraße 2, nahe dem Kochbrunnen. 3432

In einer Villa nahe dem Curhause ist eine f. möblirte hohe Parterre-Wohnung in schönem Garten zu vermieten. Näh. Moritzstraße 6, 1. St. rechts. 6071

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 4380

Die Villa Mayer bei Sonnenberg

ist zu vermieten oder zu verkaufen. 316

Große Werkstätte u. zu vermieten Bahnhofstraße 20. 5368

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Faulbrunnensstr. 9, S. 6752

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 6765

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

29. Juli.

Geboren: Am 24. Juli, dem Geschäftsreisenden Wilhelm Robert Höpfner e. S., N. Oscar Albert. — Am 27. Juli, dem Tagelöhner Friedrich Graubner e. L., N. Margarethe Josephine. — Am 27. Juli, dem Schlosser-gehilfen Martin Hauck e. S. — Am 28. Juli, dem Schuhmacher Johann Wagner e. L. — Am 28. Juli, dem Königl. Hauptmann a. D. Alexander Loebbecke e. S., N. Otto.

Verheiratet: Am 29. Juli, der Herrnschneider Philipp Christian Klein von Nastätten, wohnh. dahier, und Johanna Emilie Friederike Köstlich

von Verta an der Alm im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 28. Juli, der verio. Rentner Johann Heinrich Krug von Kassel, alt 92 J. 3 M. 9 T. — Am 29. Juli, Frau Dorothea Henriette, L. des Schuhmachers Georg Oberwinder, alt 2 M. 28 T. — Am 29. Juli, der Lüncher und Stuccateur Ludwig Balthar, alt 39 J. 8 M.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. Juli 1879.)

Adler:

Mehl, Stud., Gollmitz.
Ulmer, Pensionär m. Fr., Kassel.
Wehrenbold, Fbrkb., Gladenbach.
Kempf, Fr. m. 2 Töchter, Buchen.
Schneegans, Wilhelmshütte.
Brausch, Kfm., Köln.
Raht, Justizrath, Weilburg.
Reifenberg, Rent., Giessen.
Breitscheid, Kfm., Köln.

Alteesaal:

Meyer, Musikdirector, Frankfurt.
Kehrhahn, m. Fr., Lübeck.
Hartwig, Fr., Lübeck.
Kempf, Fr. m. Fam., Buchen.
Siebert, k. Schauspieler, Nürnberg.

Bären:

Repelaer de Spykenisse, Brüssel.
v. Ledebur-Wicheln, Fr. Freifrau m. Bed., Ostinghausen.

Schwarzer Bock:

Jann, Geisenheim.
Hoffmann, Kreisger-Rath, Posen.

Zwei Bücke:

Kurz, Berlin.
Decker, Fr., New-York.

Engel:

Weber, Anwalt, Luzern.
Plate, Fr. General, Oldenburg.
v. Gfug, Kfm., Dortmund.
Dreydorff, Fr. Rent., Leipzig.
Hempel, Kfm., Greiz.

Englischer Hof:

de Vries, Amsterdam.

Einhorn:

Rahaus, Kfm. m. Fam., Köln.
Gause, Kfm., Frankfurt.
Krauss, Kfm., Darmstadt.
Gerlach, Kfm., Runkel.
Braach, Kfm., Giessen.
Werz, Kfm., Kaufbeuren.
Kaufmann, Kfm., Weilburg.

Eisenbahn-Hotel:

Maurer, Fr., Stuttgart.
Stein, m. Fr., Neuschönfeld.
Niggel, m. Fr., München.
Fletscher, Californien.
Förster, Hauptmann, Engers.
Schwertföhrer, Fabrikb., Stuttgart.
Plepp, Assessor, Harburg.

Grand Hôtel (Schützenhof-Häuser):

Büschmann, Fbrkb. m. Fr., Geldern.
Tranzen, Kfm. m. Fr., Wald.
Cassolette, Offizier, Coblenz.
Hasenkleber, Fabrikbes., Lennep.

Grüner Wald:

Etzold, Kfm., Berlin.
Rosenberger, Kfm., Köln.
Schwartz, Ingen., Frankfurt.

Hotel Hahn:

Lorenz, m. Fr., Diez.
Hess, Rent., Walsdorf.
Hess, Rent., Amerika.

Vier Jahreszeiten:

Smythe, m. Bed., England.
Young, 2 Hrn., England.
Meaus, Fr. m. 3 Töcht., Ashland.
Tousley, m. Fr., Minnesota.
Derevitsky, m. Fr., Petersburg.
Conninek-Liefsting, m. Fr., Holland.

Goldenes Kreuz:

Neidhöfer, Fr., Kinnheim.
Däcke, Fr., Bären.
Däcke, Bären.

Weisse Lilien:

Prütz, Domänenpächter m. Bed., Teschendorf.

Nassauer Hof:

van Weel, m. Fam., Holland.
Cohen, m. Fr., Amsterdam.
Dakin, m. Tochter, England.
Lewis, m. Fr. u. Bed., New-York.
Callaghan, San Francisco.

Villa Nassau:

Sprickley, m. Tochter, London.
Soper, m. Tochter, Brighton.
Weller, Fr. m. Tocht., Königsberg.
Michelly, Fr. St.-Rm. T., Königsberg.
Meyer, m. Fr., Königsberg.

Hotel du Nord:

Roberts, Fr., Wales.
Freusdorff, Stud., Hamburg.
Kent, Amerika.
Tasi, Amerika.
Diemer, m. Fr., Alsace.
Molbs, m. Fr., Alsace.

Alter Nonnenhof:

Furtwängler, Kfm., Mannheim.
v. Medem, Archivath, Homburg.
Jost, Kfm., Neheim.
Leopold, Kfm., Bückenport.
Rutter, 2 Kfite., Cambridge.
Warburton, Kfm., Manchester.
Glückner, m. Fam., Mechem.
Müller, Kfm., Wetzlar.

Dr. Pagenstecher's

Augenheilstalt:

Sannov, General, Darmstadt.

Rhein-Hotel:

v. Klitzing, Fr. m. T., Schwalbach.
Legros, m. Fr., Namur.
Freudenberg, Consul m. Fr., Ceylon.
Thomas, Dresden.
Pinget, Pastor, Petersburg.
Boyaat, m. Fr., Philadelphia.
Fletchen, Amerika.
Harderwyk, Utrecht.
Sprint, Ameerfort.
Mubeler, Holland.
van der Lagt, m. Fam., Holland.
Wechsler, m. Fr., Halle.
Reimer, Kassel.

Rheinstein:

Plümacher, Düsseldorf.
Lenkersheimer, Fr., Neustadt.

Weisses Ross:

Quandt, Fr., Braunschweig.
Bally, Fr., Braunschweig.
Haiss, Fr. m. Tochter, Frankfurt.
Weissensee, Notar m. T., Obernburg.

Weisser Schwan:

Metz, Niederhausen.
Metz, Hamburg.
Gaab, Fr., Erfurt.

Sonnenberg:

Kissinger, Selzen.
Weinmann, Rent., Aspisheim.

Spiegel:

Jasper, m. Tochter, Hamburg.
Hellmer, Bürgermeister, Musbach.
Nehring, Russland.
Hautelmann, Bromberg.
Allmayer, Fr. m. Tochter, Pazio.
Hellmer, Fr., Musbach.

Hotel Victoria:

Behrend, Berlin.
de Laterner, m. Fr., Petersburg.
Brooks, Fr., New-York.
de Wede v. d. Falk, Fr. m. S., Haag.
v. Reyn-Sweck, Fr., Haag.
Koch, Lehrer m. Fr., Amerika.

Stern:

de Beauvalle, Consul. Gener., Paris.
Beauvalle, Fr. m. Bed., Paris.
Unger, Fr. m. Fam., Frankfurt a. O.
Lehmann, Fr. m. T., Frankfurt a. O.

Taurus-Hotel:

Haase, Rg.-Rathm. F. u. Bd., Berlin.
v. Lwoff, Fr. m. Bed., Petersburg.
Schwöbmann, m. Fr., Bremen.
Gdevriesz, m. Fr., Amsterdam.
Stroobasch, Amsterdam.
v. Stüpmann-Lussius, Fr. m. Töcht., Rotterdam.

Puttmann, m. Fr., Lichterfelde.
v. Gröningen, Utrecht.
de Blanc, Utrecht.
Boute, m. Sohn, Lille.
Deleplaque, Lille.

Hotel Trinthammer:

Jastram, Kfm., Berlin.
Schuhmann, Kfm. m. Fr., Coblenz.

Hotel Vogel:

Lochhass, Kfm., Basel.
v. Voget, Rent. m. Fr., Leed.
Menzenroth, Rent. m. Fr., England.
Berger, Fabrikb. m. Tocht., Würzen.
Hessling, Leipzig.

Hotel Weins:

v. Krane, Fr. Rent. Freifrau m.
Tochter, Münster.
Sommer, Reg.-Secr. m. Fr., Kassel.
Kerp, Kfm., Coblenz.

In Privathäusern:

Villa Heubel:
Link, Fr. Rent., Gothenburg.
Kockum, Frl. Rent., Gothenburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 29. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	835,86	835,09	834,27	835,07
Thermometer (Reaumur).	11,8	19,6	14,2	15,20
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4,90	5,27	5,67	5,28
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,5	52,2	85,2	75,63
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N.O. schwach.	N.O. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	f. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloofungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der zu Berlin am 29. Juli fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 160. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 30.000 M. auf No. 61845, 4 Gewinne à 15.000 M. auf No. 313 1265 33473 und 87854, 1 Gewinn zu 6000 M. auf No. 3926, 37 Gewinne à 3000 M. auf No. 2787 4620 6861 10709 12815 15054 21220 22384 23144 26009 30675 30835 31542 33811 52916 54304 54382 54796 56344 60771 62357 67478 69129 71519 71822 79334 79512 (?) 80254 80963 81623 82470 83480 83709 83803 85169 93689 und 94024, 52 Gewinne à 1500 M. auf No. 1653 2826 3656 5344 5376 8878 9479 12943 14534 15535 16342 16349 17189 17662 17713 19949 20886 22313 24134 25743 28173 31869 35401 35455 38534 39315 40649 42400 45585 50501 53784 54200 54894 55020 56430 59146 63031 64488 66265 70262 71012 71223 73688 76230 76417 81013 87550 87923 88754 88811 92033 und 94912, 68 Gewinne à 600 M. auf No. 1338 1856 4354 4874 6976 12384 13049 20246 21034 23291 23726 25274 26723 27306 27433 27826 28467 28588 29527 30413 31476 31540 31708 32644 33560 34069 35704 36583 37741 41211 41326 41675 42005 42593 43379 46139 47221 47979 48825 52957 54795 56276 57333 60862 63187 65652 66958 69154 70539 72444 72583 73367 74794 76110 76450 77662 78075 78290 78549 79635 81265 81290 84020 86538 87314 87692 90182 und 94022.

Frankfurt a. M., 29. Juli 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	— Rm.	— Pf.
Dutaten	9	59—64
20 Fres.-Stücke	16	18—22
Souveräins	20	36—41
Imperialen	16	71—76
Dollars in Gold	4	18—21

Wechsel-Course.

Amsterdam	170 B. 169.60 G.
Bombon	20.47 B. 43 G.
Paris	81 B. 80.80 G.
Wien	176.15 B. 175.75 G.
Frankfurter Bank-Disconto	3.
Reichsbank-Disconto	3.

Die Tochter des Wildschützen.

Novelle von E. v. d. Forst.

(11. Fortsetzung.)

Stillter, immer stiller wurde es in dem kleinen, lauschigen Nest, das anfangs so jubelhaftes, sonniges Glück umschlossen, düsterer, immer düsterer in den Herzen seiner Bewohner. — Und dann kam ein Tag, der vom Stadtgericht für den Maler eine Vorladung brachte. Paul starnte es an wie geistesabwesend, seine Finger bebten, daß das leichte Blatt in denselben knisterte, — er schien nicht erkannt, nicht erschrocken, es mußte ein lang erwarteter Schlag sein, der hier gefallen war, aber ein schwerer, tödtender.

Ob er jetzt sprechen würde? —

Helene blieb absichtlich im Zimmer, sie ordnete anscheinend bald dies und bald das, und kein äußeres Zeichen verrieth die

Spannung, von der ihr ganzes Wesen beherrscht wurde. Ob er es über sich gewinnen konnte, auch in diesem Augenblick stumm, ganz stumm zu bleiben?

Er erhob sich und ging in sein Atelier, — das Papier hatte er in die Tasche gesteckt. Ohne einen Blick, ohne eine einzige Silbe verließ er das Zimmer.

Helene sah ihm nach. Im Garten hätte er fast den Weg verfehlt, seine Hand tastete nach dem Thürgriff wie im Stockfinstern. Er mußte sich im Zustand halber Betäubung befinden.

Es rann glühend heiß durch alle Adern der jungen Frau, ihre Hände sanken müßig herab, eine unerklärliche Angst packte lähmend ihr Inneres. Es war ziemlich spät am Tage, leichte Dämmerung begann sich zu senken, unmöglich konnte Paul zu dieser Stunde noch arbeiten. Er wollte also nur allein sein, allein mit sich und einem quälenden unerträglichen Gedanken, er wollte nicht zeigen, was in ihm vorging!

Helene fühlte, wie allmählich in ihrer Seele die erste Gereiztheit in Furcht und unwiderstehliches Mitleid überging. Es war doch Paul, ihr Paul, der da nun trostlos im dämmernden Atelier allein saß, ihr Paul, der vielleicht die schwerste Stunde seines Lebens durchlitt, ohne den Schmerz, der ihn soltete, mit einem treuen Herzen theilen zu dürfen, — der Gedanke verschlechte plötzlich alles Bögere. Die junge Frau eilte zum Garten und öffnete die Thüre zum Atelier. Was sie ihm sagen, wie sie ihn trösten und beruhigen wollte, das wußte sie bis jetzt noch nicht; ihr Herz schlug zum Berspringen, die Aufregung ersticke sie fast. Wenn seine Arme sie umschlangen, wenn ihr Kopf an seiner Brust lag, dann würde sich ja das Wort, das erlösende, von selbst finden.

Weiches Halbdunkel herrschte in dem kleinen, niedlich eingerichteten Räume. Kamelien und Rosen blühten in den Fenstern, eine Palmengruppe schmückte die Mittelwand und reiche, violette Sammetvorhänge verhüllten eine immer geschlossene, nach der Straße führende Thür. Auf der Staffelei nahe dem Fenster stand das halbfertige Bild, dessen Mondscheinebeleuchtung so recht zu der ganzen schweigsamen, stillen Umgebung paßte, dessen Felsvorsprung mit dem zerfallenen Hüttchen der Natur so treu nachgeahmt schien, daß es dem Beschauer unwillkürlich sein mußte, als werde sich im nächsten Augenblick die niedere Thüre öffnen und aus dem Rahmen derselben das lebende Wesen heraustreten, welches einzig noch fehlte, um das Werk gestaltender Kunst in volle, warme athmende Wirklichkeit zu verwandeln.

Helene kannte in ihrer erregten Phantasie schon seit langem das Wesen, welches diese Felsenhütte bewohnte, — ein junges, schönes Mädchen mit dunklem Haar und dunklen Augen, ein schlankes, kaum erblühtes Kind, das horchend durch die Felspässe spähte, Jemand erwartend, dem ihr Herz voll Sehnsucht entgegenflog.

Sie hatte sich hundertmal die Einzelheiten dieses Bildes vergegenwärtigt, sie war außer Stande, ohne ein Gefühl des wachsenden Widerstrebens die Scene zu erblicken, — nur heute glitt ihr suchendes Auge achlos darüber hin, dachte sie an nichts als Paul, an seinen Kummer, den sie theilen und mit ihm tragen wollte. Ohne ein Wort zu sprechen, wandte sie sich zum Sopha, in dessen Ecke er saß, und hob seinen Kopf vom Kissen empor. Ein leichter Schreckensschrei entfloß ihren Lippen.

Paul hatte geweint, es zuckte noch in seinen blassen Zügen, er legte, als sie so vor ihm stand, den Kopf auf ihre Schulter und neue glühende Thränen benetzten die Hand, welche lieblosend seine Wange streichelte, — es schien, als sei er von bitterster Verzweiflung erfaßt, als könne das Weh, welches an ihm rüttelte, durch keinen Trost mehr gelindert werden.

Helenens Athem flog. „Mein Paul, mein Paul,“ flüsterte sie kaum verständlich, „was ist geschehen?“

Es dauerte lange, ehe er antwortete und selbst dann noch fielen die Silben einzeln, gleichsam widerstrebend von seinen Lippen.

„Frag mich nicht, Leni, ich — könnte wahnsinnig werden in dem Gedanken an Dich!“

„Warum, Paul, warum? — Bin ich nicht die, welche Du liebst? — O sag mir, was ist zwischen uns getreten?“

(Fortsetzung folgt.)